

## Soziale Netzwerke und die Bewältigung von Armut und Schulden unter Bedingungen der Migration



### FRAGESTELLUNG & METHODE

Menschen mit Migrationshintergrund leben in Deutschland überproportional häufig unter finanziell prekären Lebensbedingungen. Auch die Anzahl von Schuldnerinnen und Schuldnern mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren gestiegen. Wie Migrantinnen und Migranten die sich aus Schulden und Armut ergebenden Problemlagen bewältigen, ist bislang ein Forschungsdesiderat. Diese Fragestellung war Ausgangspunkt und Erkenntnisinteresse der ersten Projektphase. Besondere Aufmerksamkeit kam dabei der Bedeutung sozialer Netzwerke zu.

In Anknüpfung an Ergebnisse der ersten Studie wird in der zweiten Projektphase eine transnationale Perspektive auf das Phänomen von Armut und Schulden bei in Deutschland lebenden Migrantinnen und Migranten eingenommen. Es wird nach der Bedeutung transnationaler Verbindungen für die Entstehung und Bewältigung von Armut unter Migrationsbedingungen gefragt. Der Untersuchung be- und entlastender Funktionen transnationaler sozialer Netzwerke kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

Zielgruppe beider Projektphasen sind Personen mit Migrationshintergrund ab 18 Jahren. Die Datenerhebung wird mit Hilfe narrativer Leitfadeninterviews durchgeführt. Die Auswertung erfolgt nach dem sequenzanalytischen Verfahren nach Fritz Schütze. Neben der erzählanalytischen Auswertung werden soziale Netzwerke mit Hilfe des VennMakers grafisch dargestellt.



### ARBEITSSTAND

Die erste Projektphase ist abgeschlossen. Das zentrale Ergebnis lautet:

Es sind nicht nur die mangelnden finanziellen Mittel, die den primären Bewältigungsgegenstand armer Migrantinnen und Migranten darstellen. Darüber hinaus gehören Ausgrenzungsprozesse und Erfahrungen mangelnder Anerkennung zu den zentralen Belastungen der Akteurinnen und Akteure, die im Mittelpunkt des Bewältigungshandelns stehen. Neben den Versuchen die finanzielle Problemlage zu lindern, steht das Streben nach gesellschaftlicher Anerkennung und Partizipation entsprechend im Zentrum ihres Handelns.

Ebenso wurde deutlich, dass der Bewältigungsprozess durch vielfältige grenzüberschreitende Verflechtungen mit dem Herkunftsland geprägt ist. Hieran anknüpfend zeigen erste Auswertungsergebnisse der zweiten Projektphase, dass transnationale Beziehungen sowohl zur Entstehung und Verschärfung von Armut und Schulden als auch zu deren Bewältigung beitragen können. Transnationale soziale Netzwerke sind hierbei von besonderer Bedeutung. Sie können sowohl materielle, soziale und emotionale Ressourcen zur Entlastung armutsbedingter Problemlagen zur Verfügung stellen als auch belastende Wirkungen zur Folge haben.

### PUBLIKATIONEN

- Schweppe, Cornelia/Hollstein, Tina/Huber, Lena: Armut, Schulden und innerfamiliäre Praktiken des Geldtransfers. In: ZVI, Sonderheft 15. Mai 2009, S. 57-62
- Schweppe, Cornelia/Hollstein, Tina/Huber, Lena: Transmigration und Armut: Zwischen prekärer Unterstützung und risikohafter Bewältigung. In: Zeitschrift für Sozialpädagogik, Heft 4, 2009, S. 360-372
- Schweppe, Cornelia/Hollstein, Tina/Huber, Lena: Netzwerkbildung unter Bedingungen von Armut und Migration. In: Tagungsband zum Symposium „Gläubiger, Schuldner, Arme – Netzwerke und die Rolle des Vertrauens“ am 15. Mai 2009 in Mainz (erscheint Ende 2009)
- Schweppe, Cornelia/Hollstein, Tina/Huber, Lena: Armut, Migration, Bewältigung: Die Suche nach gesellschaftlicher Partizipation und Anerkennung. Weinheim und München (erscheint Anfang 2010)

